

Vorläufiges Programm
(Verschiebungen sind noch möglich)

Donnerstag 10.02.2022	
Zeit	
09:30 Uhr	Eröffnung der Tagung Georg Müller-Christ , Bruno Körner & Martin Lemme & Team (Input-Vortrag) Sprache, Entdeckungen und Möglichkeiten: Was wir noch nicht wissen und möglicherweise entdecken...
11:00 Uhr	Pause und Vernetzung
11:30 Uhr	Workshops/Foren A
13:00 Uhr	Mittagspause Versorgung vor Ort
14:30 Uhr	<i>Mit Sprache Konflikte umwenden: Denkansätze, Haltung, Handwerkszeug</i> Anne Isabel Holper (Vortrag)
14:45 Uhr	Pause und Vernetzung
15:15 Uhr	Workshops/Foren B
16:45 Uhr	Pause und Vernetzung
17:15 Uhr	<i>Adultismus</i> ManuELA Ritz (Vortrag und Performance)
18:00 Uhr	Tagesabschluss Vernetzung und Austausch mit dem Tagungsteam

	Freitag 11.02.2022	
Zeit		
08:30 Uhr	Start in den Tag	
08:45 Uhr	<i>Deep Democracy</i> Christiane Leiste (Vortrag)	
09:30 Uhr	Pause und Vernetzung	
10:00 Uhr	Workshops/Foren C	
11:30 Uhr	Pause und Vernetzung	
12:00 Uhr	<i>Spiritualität und ihre Bedeutung im 21. Jahrhundert</i> Natalie Knapp (Vortrag online)	
12:45 Uhr	Mittagspause Versorgung vor Ort	
14:00 Uhr	Workshops/Foren D	
15:30 Uhr	Pause und Vernetzung	
15:45 Uhr	Marktplätze und Workshops	<i>Neue Autorität in Führung erkunden</i> Georg Müller-Christ & Student:innen
17:15 Uhr	Pause und Vernetzung	
17:45 Uhr	<i>Autorität und Autorisierung unter Geschlechterperspektive</i> Meike Baader (Vortrag)	
18:30 Uhr	Tagesabschluss Vernetzung und Talk mit dem Tagungsteam	

[zurück](#)

	Samstag 12.02.2022
Zeit	
08:30 Uhr	Start in den Tag
08:45 Uhr	<i>Der transformative Kern der neuen Autorität in Führungskontexten</i> Frank Baumann-Habersack (Vortrag)
09:30 Uhr	Pause und Vernetzung
10:00 Uhr	Workshops/Foren E
11:30 Uhr	Pause und Vernetzung
12:00 Uhr	<i>Der Witz als Medium und Kulturwerkzeug</i> Arist von Schlippe (Vortrag online)
12:45 Uhr	Abschied und Ausblick Georg Müller-Christ , Bruno Körner & Martin Lemme & Tagungsteam
13:15 Uhr	Ende der Tagung!

Weitere Angebote im Parallelprogramm:

Raum des Zuhörens und Schweigens: Ein Raum zum Erfahren der Kraft des Schweigens.

Präsenzparcours: Präsenz in Sinn-Übungen begreifen und verstehen.

[zurück](#)

Donnerstag, 10.02.2022 11:30 -13:00 Uhr

Nummer	Titel	Moderation	Vor Ort (ggf. Stream) oder digital
1.1 WS	Grundlagen Neue Autorität im Elterncoaching	Daniel Gulden, Christina Mußmann	
1.2 WS	Grundlagen Neue Autorität in Schule	Norman Aßelborn, Stefan Fischer	
1.3 WS	Transformative Führung	Frank Baumann- Habersack	
1.4 WS	Tragische Sicht und (Selbst-) Mitgefühl	Sabine Poetzsch	Vor Ort
1.5 WS	Mit Sprache Konflikte umwenden	Anne Holper	
1.6 WS	Durch Achtsamkeit eine positive Sprache entwickeln	Ruth Tillner	Vor Ort
1.7 Forum	Präsenz in Konflikten und Krisen – eine Verknüpfung des Modells Niveaus der Handlungsfähigkeit (nach Kunkel und van Kaldenkerken), Polyvagaltheorie (nach Porges) und Wachsender Sorge zur Präsenten Führung/Organisation	Dagmar Hoefs, Bruno Körner, Harald Kurp, und Alexandra Zimmermann	Vor Ort (Stream)

[zurück](#)

Donnerstag, 10.02.2022 - 15:15-16:45 Uhr

Nummer	Thema	Moderation	Vor Ort (ggf. Stream) oder digital
2.1 WS	Wege zu neuem Respekt	Sebastian Conradt , Frank Untiedt	Vor Ort
2.2 WS	Neue Autorität und Führung in der sozialen Arbeit. Aspekte der Umsetzung und Beitrag zur Professionalisierung	Myriam Antinori	Online
2.3 WS	Titel noch offen	Burkhard Hose	Vor Ort
2.4 WS	Eine Sprache finden	Bruno Körner , Martin Lemme	Vor Ort
2.5 WS	Die Angst der Eltern vor ihrem Kind - wenn chronische Erkrankungen die Familie dominieren	Barbara Ollefs	Vor Ort
2.6 WS	KIKOS – eine „Sprache“ zur Integration	Claudia Reinicke	Vor Ort
2.7 WS	Titel noch offen	Georg Müller-Christ	Vor Ort

[zurück](#)

Freitag, 11.02.2022 --- 10:00-11:30 Uhr

Nummer	Thema	Moderation	Vor Ort (ggf. Stream) oder digital
3.1 WS	Neue/systemische Autorität in der Leitungsaufgabe – Die Macht der Glaubenssätze	Bruno Flock und Team	Vor Ort
3.2 WS	Der One Team-Approach – ein organisationsübergreifender Kooperations-Narrativ	Anton Jessner	Online
3.3 WS	Neue Autorität im Umgang mit Kinder und Jugendlichen mit Intelligenzminderung und psychischen Störungen	Markus Bernard	Vor Ort
3.4 Forum	Neue/systemische Autorität in Organisation. Ein moderierter Austausch zwischen Führungskräften aus Einrichtungen, in denen die Neue/systemische Autorität gelebt wird	Phillip Lorenz (Wedding-Schule), Reinhard Meng (Diakonie Iserlohn Hagen, angefragt) und Katja Stremme (A & A Ausbildung und Arbeit Plus GmbH) mit Dagmar Hoefs (Moderation)	Vor Ort (Stream)
3.5 WS	Deep democracy	Christiane Leiste	Vor Ort
3.6 WS	Neue Autorität und Spiritualität	Marlies Langenhorst	Vor Ort
3.7 WS	Die gelbe Schule	Stefan Schmid	Vor Ort
3.8 WS	Adultismus	ManuELA Ritz	Vor Ort

[zurück](#)

Freitag, 11.02.2022 --- 14:00-15:30 Uhr

Nummer	Thema	Moderation	Vor Ort (ggf. Stream) oder digital
4.1 WS	Das Autoritätsdreieck – Drei Autoritätshaltungen in Organisation und Führung	Dagmar Hoefs, Harald Kurp	Vor Ort
4.2 WS	Neue Autorität: Achtsamkeit und Selbstfürsorge für Eltern	Marlies Langenhorst	Vor Ort / Stream
4.3 WS	Erfahrungsaustausch Neue Autorität in Schule	Nina Ehrlich, Sebastian Stiller	Vor Ort
4.4 Forum	Erfahrungen im spirituellen Raum vom Konzept Neue Autorität	Martin Lemme, Matthias Ohler, Claudia Reinicke und Burkhard Hose	Vor Ort
4.5 WS	Neue Autorität in Grundschulen	Andreas Klär	Vor Ort
4.6 WS	Neue Autorität im pädagogischen Alltag – insbesondere im Bereich Tagesgruppe	Bruno Flock	Vor Ort
4.7 WS	Scham als Chance der Würde	Stephan Marks, Stefan Fischer	Vor Ort

[zurück](#)

Freitag, 11.02.2022 --- 15:45-17:15 Uhr
Marktplätze und Workshop

Nummer	Thema	Moderation	Vor Ort (ggf. Stream) / digital
5.1	Organisation und Führung	Dagmar Hoefs, Harald Kurp	Vor Ort
5.2	Wissenschaft	Frank Baumann- Habersack	Vor Ort
5.3	Gesellschaft und Spiritualität	Martin Lemme, Matthias Ohler, Claudia Reinicke	Vor Ort
5.4	Coaching von Eltern und Professionelle Erziehungsverantwortliche	Alexandra Aßelborn, Daniel Gulden, Heidi Kaufmann, Christina Mußmann,	Vor Ort
5.5	Kontext Schule	Norman Aßelborn, Stefan Fischer	Vor Ort
5.6	Digitales	Bruno Körner, Maria Wiprich	Vor Ort und digital
5.7 WS	Neue Autorität in Führung erkunden	Georg Müller- Christ mit Student:innen	Vor Ort

[zurück](#)

Samstag, 12.02.2022 --- 10:00-11:30 Uhr

Nummer	Thema	Moderation	Vor Ort (ggf. Stream) oder digital
6.1 WS	Teamentwicklung mit systemischer Autorität	Dagmar Hoefs, Harald Kurp	Vor Ort
6.2 WS	Worte (er-) finden, wenn Eltern getrennt Leben. Von der Haltung zur Sprache	Patrick Mauczok	Vor Ort
6.3 Forum	Forschungsansätze im Konzept Neue Autorität	Frank Baumann-Habersack, Georg Müller-Christ,	Vor Ort (Stream)
6.4 Forum	Neue Autorität und Kinderrechte - (K)ein Widerspruch!?	Sebastian Conradt, Hanna Gloerfeld, Stefanie Häberlein, Laura Mans, Frank Untiedt	Vor Ort (Stream)
6.5 a WS 6.5 d WS	Aufstellungen zu Spiritualität	Bruno Körner (vor Ort) Maria Wiprich (digital)	Vor Ort und digital
6.6 WS	PART	Ruth Kubik und Rainer Sablotny	Vor Ort
6.7.WS	Unser Atem als Botschafter unserer Wahrnehmung, Gesundheit und Präsenz	Martin Lemme und Stefan Schmid	Vor Ort

[zurück](#)

Workshop 1.1

Daniel Gulden, Christina Mußmann

Grundlagen Neue Autorität im Elterncoaching

[zurück](#)

Workshop 1.2

Norman Aßelborn, Stefan Fischer

Grundlagen Neue Autorität in Schule

[zurück](#)

Workshop 1.3

Frank Baumann-Habersack

Transformative Führung

[zurück](#)

Workshop 1.4 (Achtung! Ausstellung und kein WS!)

Sabine Poetzsch

Tragische Sicht und (Selbst-)Mitgefühl

Intention: Sensibilisierung für Herausforderungen, die uns bei der Annäherung an die Haltung der Neuen Autorität begegnen – im Inneren und im Außen. Einbeziehung beobachteter Zusammenhänge mit anderen Themenfeldern / Theorien, wie z.B. Transgenerative Traumata (Kriegsenkel); Transtheoretisches Veränderungsmodell; Reflexion des eigenen Prozesses und der Wunsch nach Austausch mit anderen
Inhalt: Künstlerische/grafische Darstellung individueller Prozesse und Themen im Verlauf der Ausbildung bzw. der Umsetzung des Konzeptes, sehr gerne auch gemeinsam mit anderen Menschen, um der Vielfalt möglicher Herausforderungen auf individueller, familiärer, beruflicher, gesellschaftlicher Ebene etc. gerecht zu werden.

[zurück](#)

Workshop 1.5

Anne Holper

[zurück](#)

Workshop 1.6

Ruth Tillner

Durch Achtsamkeit eine positive Sprache entwickeln

Wie oft benutzen wir den Satz: „Das ist doch gar nicht schlecht“ oder „Eigentlich geht es mir gut“ und jetzt probieren Sie/Du mal stattdessen die Sätze: „Das war gut!“ oder „Es geht mir gut!“ Merken Sie einen Unterschied während Sie/Du die Sätze sprechen/sprichst? Was hat eine positive Sprache mit Präsenz und der eigenen Achtsamkeit bzw. mit dem Selfcare zu tun? Das Wissen darum, wie wir gut mit uns umgehen, gehört zum Selbstkonzept. Je mehr ich über mich weiß desto mehr kann es gelingen, dem Anderen mit einer präsenten, selbst reflektierenden und klaren Haltung zu begegnen. Ich kann zwischen eigenen Impulsen und Projektionen besser unterscheiden und doppelte Achtsamkeit üben: präsent sein für mich UND den Anderen und eine positive Ausstrahlung für MICH und die Anderen leben. In diesem Workshop beleuchten wir verschiedene Aspekte der positiven Sprache und welche Auswirkungen es auf unser Gehirn hat. Kann es eine positive Sprache geben, die auch mit unserem Glück zu tun hat? Was hat Sprache mit Resilienz zu tun oder umgekehrt? Wir werden uns mit diesen Themen beschäftigen und wie uns unsere Sprache mehr Achtsamkeit leben lässt und uns und Andere mehr wertschätzen lässt. Erst wenn ich bei mir bin, kann ich zu dir kommen. (Satir)

[zurück](#)

Workshop 1.7

Dagmar Hoefs, Bruno Körner, Harald Kurp, und Alexandra Zimmermann

Präsenz in Konflikten und Krisen – eine Verknüpfung des Modells Niveaus der Handlungsfähigkeit (nach Kunkel und van Kaldenkerken), Polyvagaltheorie (nach Porges) und Wachsender Sorge zur Präzisen Führung/Organisation

[zurück](#)

Workshop 2.1

Sebastian Conradt, Frank Untiedt

Wege zu neuem Respekt

Seit rund 15 Jahren beraten wir in unserer Einrichtung Eltern nach dem Konzept und den Ideen der Neuen Autorität. Das Ziel ist dabei regelmäßig die Stärkung der elterlichen Präsenz. In letzter Zeit haben wir jedoch zunehmend mit (hoch-)strittig getrennten Eltern zu tun, denen es kaum noch gelingt, sich auf die Beziehung zu ihren Kindern zu fokussieren, und bei denen unser bisheriger Beratungsansatz versagt. Stattdessen verharren diese Eltern untereinander in hochgradig eskalierten Konflikten und finden – trotz hohen Leidensdrucks bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Kindern – keinen Ausweg aus ihrer Situation.

In einem neuen Ansatz stellen wir in diesen Fällen den als unlösbar erscheinenden (Trennungs-) Konflikt phasenweise in den Mittelpunkt der Elternberatung und wenden die Prinzipien der Neuen Autorität unter dem Motto „Wege zu neuem Respekt“ auf die Beziehungsklärung unter den Eltern an. Insbesondere das Verständnis von Eskalationsdynamiken und deren Überwindung sowie der konsequent gewaltlose Widerstand gegen die oftmals massiven Angriffe und Provokationen vonseiten des jeweiligen Ex-Partners erscheinen dabei – neben anderen – als hilfreiche Strategien aus dem Konzept der Neuen Autorität.

[zurück](#)

Workshop 2.2

Myriam Antinori

Neue Autorität und Führung in der Sozialen Arbeit

- Aspekte der Umsetzung und Beitrag zur Professionalisierung.
- Darstellung der wichtigsten Forschungsergebnisse sowie Anregungen für die Praxis.

Was gelingt den Befragten leicht, was weniger, wo gibt es Schwierigkeiten? Wie passt das Verständnis der Haltung- und Handlungsaspekte zu dem theoretischen Konzept von Führung nach NA? Welchen Beitrag leistet NA zur Professionalisierung von Führung und Sozialer Arbeit?

[zurück](#)

Workshop 2.3

Burkhard Hose

[zurück](#)

Workshop 2.4

Bruno Körner, Martin Lemme

Eine Sprache finden...

In der Umsetzung des Konzeptes Systemische (Neue) Autorität erhalten wir immer wieder Rückmeldungen, dass es schwierig erlebt wird, Klient:innen, Kolleg:innen oder Mitarbeiter:innen sowie Kund:innen in Seminaren zu motivieren, in eine aktive Umsetzung zu kommen. Es entsteht nicht selten eine Hilflosigkeit in der Vermittlung. Auch Einrichtungsleiter:innen berichten dies regelmäßig. Da, wo die erfolgreich erlebte Umsetzung und Vermittlung gelingt, scheint es ein kommunikatives Agreement zwischen Coaches/Trainer:innen und Klient:innen/Kund:innen zu geben. Schaut und hört man genauer hin, zeigt sich eine Sprache, die es erleichtert in Kontakt zu kommen und zu bleiben, die einen Resonanzraum von Entwicklung erschafft.

Diese Sprache gestaltet und stabilisiert offensichtlich die Qualität, Möglichkeit und Ausgestaltung der Begegnung. Sie zeichnet sich in der Regel durch 3 Funktionsebenen aus: (1) Gestaltung der Verbundenheit (Kooperation, Angebote dazu), (2) Klarheit und Verdeutlichung von Positionen und eines sicheren Gegenübers sowie (3) Akzeptanz der Autonomie aller Beteiligten und Transparenz der eigenen Absicht sowie der eigenen zu erwartenden Handlungen. Dies lässt sich in einem Transformativen Feld Verbundenheit / Kooperation, Sicherheit / Gegenüber und Autonomie / Transparenz (Lemme & Körner, 2021) ausdrücken. Es entstehen in diesem Transformation Feld der Entwicklung Sprachräume, die im Gespräch bzw. Vermittlung schon das Konzept lebendig werden lassen und Resonanz entwickeln. In diesem Seminar werden wir der Gestaltung und Entwicklung dieser Sprachräume nachgehen. Bruno Körner und Martin Lemme werden ihre Erfahrungen diesbezüglich verdeutlichen. Die Mitwirkenden werden angeregt, ihre eigene Sprache zu sensibilisieren und auszugestalten, so dass eine gute Entwicklung im Kontakt mit Kund:innen und Klient:innen möglich wird.

[zurück](#)

Workshop 2.5

Barbara Ollefs

Die Angst der Eltern vor ihrem Kind - wenn chronische Erkrankungen die Familie dominieren

Stärkung der elterlichen/professionellen Präsenz in der Haltung des gewaltlosen Widerstandes

Chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter können Eltern und Professionelle an ihre Belastungsgrenze führen, wenn Angst um gesundheitliche Beeinträchtigungen und Folgeschäden dominieren.

Die damit verbundenen Auseinandersetzungen zwischen den Eltern/Professionellen und Kindern/Jugendlichen sind häufig hochgekocht und festgefahren.

Die Erkrankung und Notwendigkeit einer täglichen, kontinuierlichen Dauertherapie können die Familie immer wieder vor Herausforderungen stellen, denn von den Erwachsenen wird erwartet, dass sie ihre Selbstkontrolle wahren und auch bei konflikthafter Auseinandersetzung immer wieder die Beziehung zum betroffenen Kind suchen.

Doch wie ist das möglich, wenn sich Kinder und Jugendliche dann weigern und die Kooperation bei der Therapie aufkündigen? Bei den Erwachsenen löst das oppositionelle Verhalten häufig schlimmste Befürchtungen und Ängste um die Zukunft aus. Die Konflikte können entweder von Resignation und Nachgiebigkeit und/oder überzogener Strenge und Feindseligkeit geprägt sein.

Die chronische Erkrankung und die damit verbundenen Familienmuster können Eltern und Professionellen sukzessive die Präsenz rauben.

Der Workshop möchte anhand von Beispielen aus der klinischen Praxis am Christlichen Kinderhospital, Zentrum für Kinder – und Jugendmedizin Osnabrück, die Muster und daran anknüpfend Wege aus der Eskalationsfalle aufzeigen.

Mit den Methoden aus dem gewaltlosen Widerstand können Professionelle und Eltern wieder ihre Präsenz entwickeln, indem sie sich mit ihrer Angst verbünden und wieder positive Erfahrungen machen, die ihre Zuversicht und Kraft langfristig stärkt.

Das Bündnis mit den Eltern und Stärkung ihres Selbstwertes stellt die Basis für die Arbeit mit dem gewaltlosen Widerstand dar, damit Jugendliche und Kinder stärker rückhaltgebende Orientierung und Beziehung erfahren.

[zurück](#)

Workshop 2.6

Claudia A. Reinicke

KIKOS – eine „Sprache“ zur Integration

[zurück](#)

Workshop 2.7

Georg Müller Christ

Titel noch offen

[zurück](#)

Workshop 3.1

Bruno Flock und Team

Neue Autorität in der Leitungsaufgabe – Die Macht der Glaubenssätze

Glaubenssätze, wie ich als Leitung sein soll, haben einen starken Einfluss auf die Möglichkeit, die eigenen Werte zu leben und mein Handeln als Leitungskraft. Nicht reflektierte Glaubenssätze schwächen die Präsenz der Leitungskraft. Nicht selten verursachen sie ein ambivalentes Leitungsverhalten, das sogar krank machen kann.

[zurück](#)

Workshop 3.2

Anton Jessner

Der OneTeam-Approach - ein organisationsübergreifendes Kooperations-Narrativ

Es braucht präzise Bündnisse kombiniert mit Wachsender Sorge durch Installierung permanenter beharrlicher Feedbackschleifen, genau dort, wo Herausforderungen voraussehbar sind.

1. Das Top Management muss von Beginn an committed und mit Präsenz involviert sein. Damit kann Top Management Entscheidungen delegieren und braucht nicht mehr anhand abstrakter Kennzahlen entscheiden, was traditionell oft zu Beschämungen führt.
2. Ein regelmäßiger Austausch auf Geschäftsführerebene wird empfohlen, selbst wenn es dazu keinen Anlass gibt. Vorbauende Beziehungsgestaltung wird zu kontinuierlicher Verbesserung.
3. Sinkt die Performance, hat man schon eine gute Gesprächsbasis. Die Stossdämpferhaltung der Neuen Autorität wird präventiv implementiert.
4. Partielle Transparenz findet ihren Eingang durch Initiierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses mittels Management-Retrospektiven. Diese Massnahme wird quantitativ gemessen und ist damit der zentrale Hebel, die Zahl von Hindernissen zu senken.
5. Präzise Führung ist dabei essentiell.
6. Schamregulierung wird Top Down zur Lösung von Hindernissen eingesetzt. Aus Problemen werden mittels Transparenz und agilen Taskboards, Lösungen beziehungsweise Potentiale.
7. Objektivierbarkeit von Bauchgefühlsempfindungen kann in Organisationen objektiv quantifiziert und gemessen werden. Zusammenarbeit wird dadurch messbar und besprechbar.
8. Beim OneTeam-Approach werden Unternehmensgrenzen übersprungen, indem bei einzelnen Subteams Mitarbeiter der anderen Organisation mit eingesetzt werden. Damit entsteht ein interorganisationales Bündnis unter dem Motto: „Was brauche ich von Dir und was Du von mir damit es gemeinsam gelingt“. Der Fokus liegt dabei auf Beseitigen von gemeinsam gesehenen Hindernissen, egal in welcher Firma die Person arbeitet. Eine Folge davon ist, dass es weniger bis keine Sanktionen und Machtkämpfe mehr gibt. Probleme werden zu wichtigen Ressourcen und nicht mehr abgelehnt oder sanktioniert, sondern als Kooperationspotential integriert.

[zurück](#)

Workshop 3.3

Markus Bernard

Titel:

Neue Autorität im Umgang mit Kinder und Jugendlichen mit Intelligenzminderung und psychischen Störungen

Inhalt:

Ein bisher wenig beschriebener Einsatzbereich des Konzepts Neue Autorität ist der Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Besonders herausfordernd stellen sich dabei Kinder und Jugendliche dar, die neben einer Intelligenzminderung zusätzlich noch psychische Störungen aufweisen. Zugleich kann die grundlegende Haltung im Konzept der Neuen Autorität als handlungsleitend in der Arbeit mit dieser Klientel nutzbar gemacht werden. Anhand der Vorstellung der schulischen Begleitung in der Graf-zu-Bentheim Schule in Würzburg sollen Besonderheiten im Umgang mit diesen Kindern und Jugendlichen, unter Bezug auf das Konzept der Neuen Autorität diskutiert werden.

Mögliche Themen könnten sein:

- Beharrlichkeit und schweigendes Gespräch
- Ankündigung und leicht Sprache
- Transparenz und Visualisierung
- Beziehungsgestaltung und Distanz

Maximale TIn-Zahl: 15

[zurück](#)

Workshop 3.4

Phillip Lorenz (Wedding-Schule), Dietmar Meng? (Diakonie Osnabrück?) und Katja Stremme (A & A Ausbildung und Arbeit Plus GmbH) mit Dagmar Hoefs (Moderation)

Neue/systemische Autorität in Organisation. Ein moderierter Austausch zwischen Führungskräften aus Einrichtungen, in denen die Neue/systemische Autorität gelebt wird und den Teilnehmenden dieses Forums.

[zurück](#)

Workshop 3.5

Christiane Leiste

Deep Democracy

[zurück](#)

Workshop 3.6

Marlies Langenhorst

Neue Autorität und Spiritualität

[zurück](#)

Workshop 3.7

Stefan Schmid

Workshop „Gelbe Schule – sichere persönliche Verbindungen“

Sie als (angehende) Lehrkraft oder ErzieherIn wissen nicht

- aus welchem Erziehungskontext die einzelnen Kinder täglich an Ihre Schule kommen.
- ob die Kinder in einer sicheren Umgebung aufwachsen oder aufgewachsen sind.
- was für ein Kind Sicherheit ist und was Gefahr bedeutet.
- ob die Eltern in der Lage sind, zu ihrem Kind eine sichere Verbindung aufzubauen bzw. zu Hause für eine sichere Umgebung zu sorgen.
- wie sich die Persönlichkeit eines Kindes bis zum Zeitpunkt des täglichen Schulbesuches bereits entwickelt hat und weiterentwickelt.
- ob es vor jedem Schultag zu Hause oder auf dem Weg Situationen gegeben hat, die für Persönlichkeit des Kindes gefährlich waren.

All das wissen Sie nicht.

So benehmen sich die Kinder in der Schule völlig unterschiedlich, legen ein völlig unterschiedliches Verhalten an den Tag. Jedes Kind für sich individuell und in jeder Situation anders. Wie kann hier Führung, Unterricht, Lernen, Erziehung gelingen? Was bleibt Ihnen als LehrerIn oder ErzieherIn im Umgang mit den einzelnen Kindern und deren Verhalten?

Was bleibt ist die Haltung Gelbe Schule: Jedes Kind aus einer sicheren persönlichen Verbindung heraus als Persönlichkeit zu achten und in seiner Identitätsbildung zu begleiten.

Das ist die Basis von allen Führungsfähigkeiten, von allem Unterrichten, Erziehen und Lernen.

Denn wenn sich die Kinder als Persönlichkeiten geachtet fühlen, fühlen sie sich sicher und es gibt keinen Grund für Störungen. Vorausgesetzt ist natürlich, dass Sie sich selbst als wertvollen Menschen achten, dass Sie sich selbst sicher fühlen. So können Sie Verbindungen in Sicherheit zu den Kindern aufbauen.

Aufbauend auf die Arbeiten von Stephen Porges (Polyvagal Theorie) und Julius Kuhl (PSI Theorie) haben wir (Erwin Müller, Rektor und Stefan Schmid) Gelbe Schule und ein System dazu entwickelt, diese Haltung zu lernen.

Erleben Sie in diesem Workshop einen Überblick über die Haltung Gelbe Schule.
Die gelbe Schule

[zurück](#)

Workshop 3.8

[ManuELA Ritz](#)

Adultismus

[zurück](#)

Workshop 4.1

Dagmar Hoefs, Harald Kurp

Das Autoritätsdreieck – Drei Autoritätshaltungen in Organisation und Führung.

Mit Hilfe des Autoritätsdreiecks werden latente Werte und Muster im Kontext von Organisation und Führung sichtbar gemacht und die Entwicklung der Neuen/systemischen Autorität dargestellt.

[zurück](#)

Workshop 4.2

Marlies Langenhorst

Neue Autorität: Achtsamkeit und Selbstfürsorge für Eltern

Eine Verbindung der Methoden des Elterncoaching der "Neuen Autorität" (Gesprächsrunden, Übungen, kurze Inputs..) mit Achtsamkeitsübungen, welche auf das Elternsein fokussieren wie Atemübungen, Körperübungen, kurze Meditationen, kultivieren des (Selbst)-Mitgefühls, Gewährseinstaining etc.

[zurück](#)

Workshop 4.3

Nina Ehrlich, Sebastian Stiller

Erfahrungsaustausch Neue Autorität in Schule

Wir arbeiten seit 6 Jahren mit dem Konzept der Neuen Autorität an der Giechburgschule Scheßlitz. Dabei läuft die (Weiter-) Entwicklung keineswegs linear und wir erleben immer wieder Höhen und Tiefen. Im Laufe der Zeit etabliert sich ein neuer Geist an der Schule, der viele KollegInnen zufriedener macht und der ein verändertes Verständnis von Erziehung und Beziehung spürbar werden lässt.

Im Workshop möchten wir unsere ersten Schritte mit der Neuen Autorität darstellen. Dabei beleuchten wir Anfangshürden, die überwunden werden mussten, ebenso wie fortwährende hausinterne Weiterentwicklungen (Umsetzung von Ankündigungen, Runder Tisch („sit in“) und das entwickelte Wachsame Sorge-Board, bewusste Dialog- und Beziehungsangebote im Sinne der Prävention). Gemeinsam mit den Mitwirkenden werden wir in allzu bekannte Krisensituationen aus dem Kontext Schule emotional eintauchen und im Dialog Lösungsansätze im Sinne der Neuen Autorität erarbeiten.

Wir möchten mit unserer Veranstaltung zum Aufbrechen, Nachdenken und Austausch anregen. Welche Erfahrungen haben andere Schulen und Schulleitungen durchlaufen?

Also lasst uns Ideen tauschen, frei nach dem Motto:

„Es gibt immer jemanden, der es wissen muss!“

[zurück](#)

Forum 4.4

Martin Lemme, Matthias Ohler, Claudia Reinicke und Burkhard Hose

Erfahrungen im spirituellen Raum vom Konzept Neue Autorität

[zurück](#)

Workshop 4.5

Andreas Klär

Neue Autorität in Grundschulen

Vorstellen eines umfassenden Schulbegleitungskonzepts zum Etablieren der Neuen Autorität an Grundschulen

In einem 2 jährigen Piloten möchten wir in Handlung und Haltung das Konzept der Neuen Autorität an vier Grundschulen etablieren. Zentral in unserem Vorhaben ist der Aufbau und die Begleitung eines Teams "Wachsamer Sorge" an den jeweiligen Systemen. Wir berichten über unsere Erfahrungen in der Arbeit mit den Schulen, auch in der Corona-Krise, stellen beispielhaft Sequenzen unserer Seminare vor und laden die Teilnehmer*innen des Workshops zudem zum handlungsorientierten Erfahrungsaustausch für den Bereich Schule ein.

[zurück](#)

Workshop 4.6

Bruno Flock

Neue Autorität im pädagogischen Alltag – insbesondere im Bereich Tagesgruppe

Wenn die Haltung der Neuen Autorität von den Erziehungsverantwortlichen gelebt wird, hat dies bedeutsame Auswirkungen auf das Verhalten der Kinder und der gesamten Gruppenatmosphäre. Die Akzeptanz der Kinder untereinander wächst und die Einzigartigkeit und Verschiedenheit von Bedürfnissen können nebeneinander stehen und müssen nicht mehr gewertet werden.

[zurück](#)

Workshop 4.7

Stefan Fischer, Stephan Marks

Scham als Chance der Würde

[zurück](#)

„**Marktplätze**“ sind Austausch-Treffen. Sie sind als Möglichkeit des Erfahrungsaustausches in der praktischen Tätigkeit gedacht. Sie werden moderiert von in der Praxis erfahrenen Personen, die im Vorbereitungsteam für den jeweiligen Bereich verantwortlich sind. Alle Interessierten sind eingeladen, eigene Erfahrungen zu berichten, Fragen zu stellen oder einfach nur zuzuhören. Die Personen, die da sind, und die Themen, über die gesprochen wird, sind die richtigen!

5.1

Organisation und Führung

[Dagmar Hoefs](#), [Harald Kurp](#)

5.2

Wissenschaft

[Frank Baumann-Habersack](#)

5.3

Gesellschaft und Spiritualität

[Martin Lemme](#), [Matthias Ohler](#), Claudia Reinicke

5.4

Coaching von Eltern und Professionelle Erziehungsverantwortliche

[Alexandra Aßelborn](#), [Daniel Gulden](#), [Heidi Kaufmann](#), [Christina Mußmann](#),

5.5

Kontext Schule

[Norman Aßelborn](#), [Stefan Fischer](#)

5.6

Digitales

[Bruno Körner](#), [Maria Wiprich](#)

Vor Ort und digital

[zurück](#)

Workshop 5.7

[Georg Müller-Christ](#) mit Student:innen

Neue Autorität in Führung erkunden

[zurück](#)

Workshop 6.1

Dagmar Hoefs, Harald Kurp

Teamentwicklung mit systemischer Autorität

Das aha3-Teammodell verbindet Theorien aus der Organisationsentwicklung und der Neuen/systemischen Autorität. Es veranschaulicht, welche Faktoren Teams in ihrer Entwicklung beeinflussen und unterstützt Teammitglieder, Führungskräfte und Berater:innen bei der Arbeit in und mit Teams.

[zurück](#)

Workshop 6.2

Patrick Mauczok

Worte (er-) finden, wenn Eltern getrennt Leben. Von der Haltung zur Sprache.

Im Kontext von Trennung und Scheidung fühlen sich Eltern und BeraterInnen häufig überfordert. Die unterschiedlichen Haltungsaspekte der Neuen Autorität können hilfreich sein, um Eltern-Paar-Konflikte zu entschärfen und eine gelingendere Kommunikation zwischen Eltern und Kindern zu ermöglichen. Anhand von Fallgeschichten aus unserer Beratungspraxis möchten wir die TIn erfahren lassen, wie sie auf diese Weise ihre innere und äußere Kommunikation sinnvoll einsetzen und so zu neuen Sprachmöglichkeiten kommen können.

[zurück](#)

Workshop 6.3

Frank Baumann-Habersack, Georg Müller-Christ, Arist v. Schlippe

Forschungsansätze im Konzept Neue Autorität

[zurück](#)

Workshop 6.4

Frank Untiedt / Sebastian Conradt / Laura Mans / Stefanie Häberlein

Neue Autorität und Kinderrechte – (K)ein Widerspruch!?

In den mehr als 20 Jahren, in denen sich die Ideen und praktischen Umsetzungen der Neuen Autorität entwickelt und ausgebreitet haben, wurde und wird immer wieder die Stellung des Kindes innerhalb dieses Ansatzes kritisch hinterfragt. Welche konkrete Bedeutung kommt dem Kind mit seinen Bedürfnissen und Willensäußerungen in der Neuen Autorität zu? Wird das Kind in der Neuen Autorität überhaupt als ein eigenständiges Subjekt gesehen? In welcher Form wird das Kind an den pädagogischen Überlegungen und Handlungen von Eltern, Lehrern und Erziehern beteiligt? Spielt die „Stimme des Kindes“ in der Neuen Autorität eigentlich eine Rolle? Dient die Neue Autorität am Ende nicht nur wieder zur trickreichen Ausübung von Macht und Unterdrückung?

Folgende vier Themen bzw. Schwerpunkte wollen wir in dem Forum beleuchten und diskutieren:

- Zentrale kritische Thesen zur Neuen Autorität aus verschiedenen Veröffentlichungen (z.B. „FORUM für Kinder- und Jugendarbeit“, „taz“, „GEW EuWiS“)
- Aktueller gesellschaftlicher Diskurs zum Thema Kinderrechte (Stichwort: Kinderrechte ins Grundgesetz) und dessen Relevanz für die Neue Autorität
- Impuls zu Janusz Korczak: Vordenker der Kinderrechte! – Vordenker der Neuen Autorität?
- Die Stimme des Kindes in der Neuen Autorität

[zurück](#)

Workshop 6.5 (a und d)

Maria Wiprich und Bruno Körner

Aufstellungen zu Spiritualität

Dieser Workshop findet parallel vor Ort (6.5 a) und digital (6.5 d) statt und es besteht die Möglichkeit der Teilnehmenden beider Gruppen ihre Eindrücke und Beobachtungen untereinander auszutauschen.

Die Sinnsuche und Sinnfindung, der Wunsch nach Zugehörigkeit und Aufgehoben-Sein begleiten uns durch ruhige und durch krisenhafte Zeiten.

Wie hat sich unsere Wahrnehmung der Spiritualität verändert und wie verändert Spiritualität unsere Wahrnehmung?

Wie beeinflusst sie unsere Haltung, unser Handeln unser „In-Beziehung-sein“?

In welchem Verhältnis stehen Spiritualität und Präsenz?

Statt aufzustellen, was wir schon wissen, nutzen wir unsere Resonanz um uns im (transformativen) Feld zu bewegen und mit der Spiritualität in den Austausch zu gehen...

[zurück](#)

Workshop 6.6

[Ruth Kubik](#) und [Rainer Sablotny](#)

Die Sprache der Deeskalation – das PART®-Konzept

Professionell handeln in Gewaltsituationen

Ob in Jugendhilfe oder Schule, Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Behindertenhilfe, es gibt viel zu verhandeln.

Unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen sind in Einklang zu bringen. Dabei kommt es zu Verhaltensweisen, die Mitarbeitende herausfordern. Wenn Konflikte nicht gelöst werden, können Situationen eskalieren und gefährlich werden.

Fachkräfte sind hier gefordert, Sicherheit für alle Seiten herzustellen.

Was ist zu tun, wenn Sprache allein nicht mehr ausreicht, um sich selbst und andere zu schützen? Wie kann reagiert werden, ohne ohnmächtig zu werden oder in die Falle eines Machtkampfes zu geraten?

Die Sprache der Deeskalation besteht aus balancierten, selbstsicheren Reaktionsweisen von Mitarbeitenden.

Sie integriert verbale und körpersprachliche Elemente und basiert auf einer Haltung, die Zugewandtheit und Grenzsetzung verbindet.

Anhand des PART®-Konzeptes wird seit über 45 Jahren professionelles Handeln in Gewaltsituationen mit Würde und Sicherheit für Klient:innen und Mitarbeitende vermittelt.

Workshopinhalt:

- Einblick in Grundhaltung und Systematik von PART
- Zusammenhang zwischen Graden der Gefahr und angemessenen Reaktionsweisen
- Übung einer schonenden Selbstschutzmaßnahme am Beispiel des Festgehaltenwerdens
- Übung einer Festhaltemaßnahme am Beispiel des Festhaltens im Stehen

[zurück](#)

Workshop 6.7

Stefan Schmid und Martin Lemme

Unser Atem als Botschafter unserer Wahrnehmung, Gesundheit und Präsenz

Haben Sie sich selbst schon einmal beobachtet, an welchen Kriterien Sie wahrnehmen, ob eine soziale Situation für Sie sicher oder vielleicht auch unsicher ist? Woran merken Sie dies als erstes?

Je nachdem, wie Ihre Wahrnehmung gerade ist, finden Sie am schnellsten heraus, indem Sie auf Ihren Atem achten. Wenn wir Menschen entspannt sind, atmen wir in der Regel ruhig und langsam durch die Nase. Sobald wir angespannter oder aktiver werden, schneller und häufig durch den Mund. Unser Atem ist einer der Botschafter unserer Wahrnehmung. Er hat enorme Auswirkungen auf das autonome Nervensystem und damit auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden. Durch die Polyvagal-Theorie von Stephen Porges wissen wir, dass mit dem Atmen auch das Erleben vom Grad der Sicherheit einhergeht. Je ruhiger und tiefer unser Atem ist, desto entspannter erleben wir uns. Entspannung und das Erleben von Sicherheit gibt uns die Möglichkeit, nicht nur empathischer und achtsamer zu sein, sondern auch gesünder zu werden und unser Immunsystem zu stärken. Unsere „Sprache“, die wir sprechen, die Präsenz in sozialen Situationen, die wir zeigen hängen mit eben diesen Zuständen unseres autonomen Nervensystems direkt zusammen.

So wollen wir in diesem Seminar Atemübungen für uns selbst und zur Anleitung anderer Personen erleben und umsetzen. Und ganz nebenbei auch wachsame Sorge für unser Immunsystem tragen.

Das Seminar wird durchgeführt mit Atem- und Fokussierungs-Übungen, die ergänzt werden durch theoretische Inputs zur Verstehbarkeit der Polyvagal-Theorie von Stephen Porges und weiterer theoretischer Zusammenhänge.

Inhalt:

- Inputs zur Polyvagal-Theorie nach Stephen Porges
- Spiegelneuronen, Resonanz und das empathische Gen nach Joachim Bauer
- Psychoneuroimmunologie: die Rolle der Zytokine (Entzündungshemmer) nach Christian Schubert
- Salutogenese: Kohärenz nach Aaron Antonovsky
- Breath/Atem. Neues Wissen über die vergessene Kunst des Atmens nach James Nestor
- Die Kraft der Präsenz nach Martin Lemme & Bruno Körner
- Eigene und erprobte Atemübungen der Referenten

[zurück](#)



Alexandra Aßelborn,
Erzieherin, systemische Beraterin, Marte Meo Therapeutin, NLP Trainerin (DVNLP), Systemischer Coach für Neue Autorität, Sozialpädagogin (BA Social Work i.A.). Langjährige Tätigkeit im Bereich der ambulanten, teilstationären und stationären Jugendhilfe u.a. im Bereich der Individual- und Traumapädagogik. Elterncoaching; kollegiale Fallberatung in den Bereichen Schule, Kindergarten, Heimerziehung. Freiberufliche Tätigkeit in dem Bereich Teamtraining und Kommunikation. Methodische Weiterentwicklung des Konzeptes der „Neuen Autorität“ gemeinsam mit Norman Aßelborn und SyNA; Mitglied des „Netzwerkes SyNA kooperativ“.
[zurück](#)




Norman Aßelborn,
Sozialpädagoge (BA Social Work), Systemischer Coach für Neue Autorität, NLP Trainer (DVNLP), freiberufliche Tätigkeit als Trainer für Kommunikation- und Kooperation in Teams u. Gruppen, Experte für Gewaltprävention- und intervention, langjährige Tätigkeit in der ambulanten und stationären Jugendhilfe und im Bereich der Schul- und Arbeitsweltorientierung für schulabsente Kinder und Jugendliche, tätig in der methodischen Weiterentwicklung des Konzeptes der Neuen Autorität gemeinsam mit Alexandra Aßelborn und SyNA, Mitglied des Netzwerkes „SyNA kooperativ“.
[zurück](#)




Frank H. Baumann-Habersack,
Mediation und Konfliktmanagement, forscht im Kontext Führung zu Autorität und Konflikten (Grundlagenforschung Mixed-Methods, D. Mertens, freier Doktorand an der Universität Bremen). Er ist Bankkaufmann, Betriebswirt, Arbeitswissenschaftler sowie ausgebildet in systemischer Familientherapie und Supervision.

	<p>Baumann-Habersack sammelte in mehr als 25 Jahren Erfahrungen in unterschiedlichen Branchen als Angestellter, Führungskraft und Unternehmer. Als Inhaber von Autoritum® – Akademie für Persönlichkeit und Führung ist er aktuell tätig als Mediator und Berater für Organisationen aller Art bei Führungsfragen sowie als Publizist. Co-Sprecher der DGSF-Fachgruppe „Systemisches Management“.</p> <p>zurück</p>
--	---



	<p>Markus Bernard, Sonderschullehrer mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, weiterer stellvertretender Schulleiter der Graf-zu-Bentheim Schule Würzburg, Dipl. Pädagoge(Uni); Systemischer Coach Neue Autorität; Mitglied im Vorstand der DGSGB</p> <p>zurück</p>
--	---



	<p>Sebastian Conratt, Jahrgang 1967, verh., zwei Kinder, Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Elterncoach (IFW), zahlreiche Fort- und Weiterbildungen im Bereich Trennungs- und Scheidungsberatung, Mitglied der Deutschen Korczak-Gesellschaft. Hauptberuflich tätig im Bereich der ambulanten Jugendhilfe mit Schwerpunkt Elterncoaching sowie freiberuflich als Fortbildner, Referent und Berater zum Thema „Neue Autorität“.</p> <p>zurück</p>
---	---



Stefan Fischer,




- Schulsozialpädagoge an der WeddingSchule in Berlin
- 2. Vorsitz des Berliner Instituts für Soziale Kompetenz und Gewaltprävention BISG e.V.
- Pädagoge für Vermittlung sozialer Kompetenzen & Gewaltprävention (ASH)
- Trainer für Konfrontatives Sozial-Kompetenz-Training (KSK®)
- Systemischer Coach für Neue Autorität (SyNA®)
- Systemischer Berater (SG)
- Systemischer Supervisor (IST/SG)
- pädagogische Fachkraft in Entwicklungstherapie/ Entwicklungspädagogik nach Mary M. Wood
- Dozent am Zentrum für Weiterbildung der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) und am Sozialpädagogischen Institut Berlin-Brandenburg (SFBB)
- Beteiligt am SyNA-Netzwerk und seit einigen Jahren in Kooperation mit Martin Lemme (SyNA®) und Angelika Suhr (Schulleiterin) im Rahmen einer Fortbildungsreihe „Stärke statt Macht“ an der Wedding-Schule in Berlin

[zurück](#)



Hanna Gloerfeld,

hat 2021 ihr erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien (Mathematik & Französisch) an der Universität Leipzig absolviert und ihre Staatsexamensarbeit zu dem Thema „Wie verhält sich das Konzept der Neuen Autorität zur Entwicklung von Eigenverantwortung?“ geschrieben. Sie hat eine Ausbildung zur Kooperativen-Beraterin und eine Seelsorges Schulung absolviert sowie einen Grundkurs zur Gewaltfreien Kommunikation belegt.

	<p>zurück</p>
	<p>Daniel Gulden, Evangelischer Diakon, systemischer Therapeut (S.G.), systemischer Supervisor. Arbeitet als Supervisor und Qualifizierer bei einem freien Träger der Jugendhilfe und Freiberuflich bei www.beziehungsweise.biz Weitere Ausbildungen: PEP (Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie), Traumapädagogik, Erwachsenenbildung an der pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Lebt mit seiner Frau in der Nähe von Stuttgart</p> <p>zurück</p>
	<p>Stefanie Häberlein, Jahrgang 1979, verheiratet, Heilpädagogin, Systemischer Elterncoach (IFW), Fachkraft für traumapädagogische Intervention und Beratung. Berufliche Erfahrung im stationären Bereich mit Kindern- und Jugendlichen sowie im offenen Bereich (Jugendtreff und Freizeitgestaltung). Hauptberuflich tätig im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung mit dem Schwerpunkt Elterncoaching/Neue Autorität.</p> <p>zurück</p>
	<p>Dagmar Hoefs Diplom-Betriebswirtin (FH), Diplom- Supervisorin und Organisationsberaterin (FH), Supervisorin und Coach (DGSv), Mediatorin, Systemischer Coach für Neue Autorität, Versicherungskauffrau. Seit 2006 selbstständig als Beraterin mit den Schwerpunkten Systemische Autorität in Organisation und Führung, Organisationsberatung, Teamentwicklung, Supervision, Coaching, Karriereberatung, Klärungsberatung, Mediation von Arbeitskonflikten. Entwicklung des Ansatzes Systemische</p>

	<p>Autorität in Organisation und Führung - eine Weiterentwicklung des Konzeptes Neue Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe. 2019 Gründung von aha3 Beratung in Organisation & Führung mit Harald Kurp</p> <p>zurück</p>
	<p>Anne Isabel Holper ist Co-Direktorin des Center for Peace Mediation an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und Leiterin des «Tough Choices» Think & Do Clusters von Viadrina, ETH Zürich, swisspeace und Kiev Mohyla Akademie. Studium der Literaturwissenschaft (HU/FU Berlin), Promotion in Philosophie (LMU München), Ausbildungen zur Mediatorin (MucCDR), Supervisorin und Coach (DGSv). Als Friedens- und Konfliktforscherin, Angewandte Ethikerin und Mediatorin erforscht, entwickelt und vermittelt sie Methoden für komplexe Entscheidungen und Dilemma-Situationen in Friedensprozessen und begleitet Akteure wie das Auswärtige Amt, die GIZ und NGOs in konzeptuellen und methodischen Fragen. Sie ist Supervisorin und Coach für Mediator*innen und andere politisch-gesellschaftliche Akteure. Nach einer Promotion zu Europa-China liegt ihr regionaler Fokus auf der Ukraine, wo sie ein Netzwerk von Insider-Dialogakteuren mit etabliert und unterstützt hat und zur Inklusion der «anderen», pro-russischen Ukraine forscht. Neben der Viadrina lehrt sie an verschiedenen akademischen und politischen Institutionen wie am Auswärtigen Amt, an der Humboldt-Universität oder der Stiftung Mercator. Sie hat zu Dilemmata, Normen, Verfahrensgerechtigkeit, Identität, Interkulturalität in verschiedenen Kontexten der Konfliktvermittlung sowie zur Aktionsforschung publiziert.</p>

[zurück](#)



Burkhard Hose, (50) ist katholischer Hochschulpfarrer in Würzburg. Nach dem Abitur in Hammelburg studierte Hose Philosophie und Theologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und in Luzern. Neben seiner Tätigkeit als Hochschulpfarrer ist Hose katholischer Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Würzburg und Unterfranken e.V. Seit mehr als zehn Jahren engagiert er sich im „Würzburger Bündnis für Zivilcourage“ für Toleranz und gegen Ausgrenzung. Das Bündnis besteht inzwischen aus mehr als 80 Einzelorganisationen. Von Anfang an ist Burkhard Hose gewähltes Mitglied im Sprecher*innenrat des Bündnisses. Der Stadtrat der Stadt Würzburg berief ihn in den Würzburger Ombudsrat gegen Diskriminierung, dessen stellvertretender Sprecher er ist. Für sein Engagement erhielt Hose 2014 den Würzburger Friedenspreis. Als Sprecher des Würzburger Flüchtlingsrates setzt sich Burkhard Hose für ein friedliches Zusammenleben von in Deutschland geborenen Menschen und Geflüchteten ein. Über seine Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit und über seine Vision von einem gelingenden Miteinander hat Hose inzwischen ein Buch geschrieben, das im Oktober 2016 im adeo-Verlag unter dem Titel „Aufstehen für ein neues Wir“ erschienen ist.

[zurück](#)



Heidi Kaufmann,

Dipl. Sozialpädagogin (FH), Anti-Gewalt- und Coolness

Trainerin (Landesakademie für Jugendbildung Weil der Stadt), Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation nach M. B. Rosenberg, Empathisches Coaching und Empathische Mediation auf Basis der GFK (NVC Trainerakademie), Phänomenologische Therapie, Aufstellungsarbeit und Lebens-

Integrations-Prozess (Nelles Institut),

Peri- und Pränatale

Körpertherapie (Geburt & Leben e. V.),

Coach für Neue Autorität (SyNA),

Bindungsanalyse und Bindungsförderung (Dr. phil. Blazy, Dipl.-Psych. Dehne), Systemische Beratung

Heidi Kaufmann ist seit vielen Jahren in der schulischen Gewaltprävention tätig, gibt Beratung und Fortbildungen für Kollegien und Teams aus Schulen und pädagogischen Einrichtungen sowie Begleitung von Eltern in der Bindungsförderung und Beziehungsgestaltung mit ihren Kindern.

[zurück](#)



Natalie Knapp,

Philosophin, Schriftstellerin,

Publizistin, geboren 1970, studierte

Philosophie, Literaturwissenschaften,

Religionsphilosophie und

Religionsgeschichte. Sie promovierte in

Freiburg i. Br. über Heidegger, Derrida

und Rilke. Von 2001 bis 2013 arbeitete

sie als Kulturredakteurin beim SWR.

Seither lebt sie als freie Autorin und

philosophische Beraterin in Berlin. Sie

hält Vorträge, gibt Seminare und leitet

Akademiewochen für Führungskräfte.

Natalie Knapp ist Gründungsmitglied des

Berufsverbandes für philosophische

Praxis, Mitglied im Expertennetzwerk der



Liechtenstein Academy und im


Umweltbeirat der Umweltbank. Bei

Rowohlt erschienen ihre Bücher »Der

unendliche Augenblick: Warum Zeiten

der Unsicherheit so wertvoll sind«

	<p>(2015), »Kompass neues Denken: Wie wir uns in einer unübersichtlichen Welt orientieren können« (2013) und »Der Quantensprung des Denkens: Was wir von der modernen Physik lernen können« (2011).</p> <p>zurück</p>
	<p>Bruno Körner, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Familientherapeut (IFW/SG), Systemischer Elterncoach (IFW); Systemischer Coach für Neue Autorität, Partner in SyNA: Systemisches Institut für Neue Autorität, Mitentwickler des Curriculums "Systemisches Elterncoaching" beim IF Weinheim. Mehrjährige Tätigkeit in der ambulanten und stationären Jugendhilfe, Eltern-, Familien-, Teamberatung, freiberufliche Tätigkeit im Bereich Coaching. Partner in SyNA: Systemisches Institut für Neue Autorität Schwerpunkte der Arbeit: Systemische Beratung und Therapie, Neue Autorität in Jugendhilfe, Beratung und Schule, Fortbildungen, Seminare, Vorträge. Mitbegründer und aktiv im Netzwerk Neue Autorität (NeNA) zur Weiterbildung in den Konzepten Haim Omers b.koerner@neueautoritaet.de www.neueautoritaet.de,</p> <p>zurück</p>
	<p>Ruth Kubik, Jahrgang 1972. PART®-Trainerin, Ausbilderlizenz. Ausbildung zur Kindergartenpädagogin, Studium der Sonder- und Heilpädagogik, Lebens- und Sozialberatung: Diplom in Sonder- und Heilpädagogik, Diplom als Lebens- und Sozialberaterin, Diplom als Integrative Kinesiologin, Supervisorin. Abgeschlossene Ausbildung zum Systemischen Coach für Neue Autorität. Berufstätig selbständig in eigener Praxis und als Seminarleiterin. Berufspraxis und Erfahrungen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • 1991-1998: Heilpädagogischer Integrationskindergarten Schwechat Brendanihof • 1999-2011: Diagnose- und Therapiezentrum Bienenhaus, SOS-Kinderdorf • seit 2008: Leitung von PART®-Seminaren • seit 2011: selbstständige Sonder- und Heilpädagogin, Lebens- und Sozialberaterin, Kinesiologin, Leitung von Seminaren und Vorträgen <p>Schwerpunkte PART®-Seminare in den Bereichen Kinder und Jugendliche, Behindertenhilfe, Schulen</p> <p>Ruth Kubik: contact@ruthkubik.at</p> <p>zurück</p>
	<p>Harald Kurp, Diplom-Theologe, Diplom-Supervisor und Organisationsberater (FH), Supervisor und Coach (DGSv), Mediator, Systemischer Coach für Neue Autorität.</p> <p>Seit 2008 selbstständig als Berater mit den Schwerpunkten Systemische Autorität in Organisation und Führung, Organisationsberatung, Teamentwicklung, Supervision, Coaching, Klärungsberatung, Mediation von Arbeitskonflikten, Krisenberatung. Entwicklung des Ansatzes Systemische Autorität in Organisation und Führung - eine Weiterentwicklung des Konzeptes Neue Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe.</p> <p>2019 Gründung von aha3 Beratung in Organisation & Führung mit Dagmar Hoefs.</p> <p>zurück</p>



Martin Lemme,

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, eigene Praxis mit KV-Zulassung (VT) für alle Altersgruppen, Systemischer Therapeut, System. Supervisor, System. Elterncoach, Systemischer Coach für Neue Autorität, Partner in SyNA: Systemisches Institut für Neue Autorität, Mitentwickler des Curriculums "Systemisches Elterncoaching" beim IF Weinheim. Weitere Ausbildung: PEP

(Prozessorientierte Embodimentfokussiert Psychologie), PITT (Traumatherapie), Psychodrama, mehrjährige Tätigkeit in ambulanter, teilstationärer und stationärer Jugendhilfe sowie Psychotherapie, Supervision und Fallberatung u.a.m. Schwerpunkte der Arbeit: Psychotherapie, Neue Autorität in Jugendhilfe, Psychotherapie und Schule, Fortbildungen, Seminare, Vorträge.

m.lemme@neueautoritaet.de

www.neueautoritaet.de

www.praxis-lemme.de

[zurück](#)



Patrick Mauczok,

Kreativtherapeut (B.A./NL), Sozialpädagoge (B.A.), Systemischer Berater (SG) und Therapeut (IFW), Systemischer Elterncoach (IFW) Berufserfahrungen in Autismusambulanz, Heilpädagogischer Praxis und Beratungsstelle für Familien. Seit 2018 auch freiberuflich als Berater, Coach, Supervisor und Referent tätig: www.perspektivwechsel-en.de

[zurück](#)



Laura Mans,

Dipl. Pädagogin, Systemischer Elterncoach, Individualpsychologische Beratung und Supervision, Marte Meo Practitioner. Langjährige berufliche Erfahrung in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, Schwerpunkt Elterncoaching sowie Workshops zum Thema Neue Autorität.

[zurück](#)



Georg Müller-Christ,

ist seit Februar 2001 Hochschullehrer im Fachbereich 7, Wirtschaftswissenschaft für das Fachgebiet Nachhaltiges Management. Studiert, promoviert und habilitiert hat er an der Universität Bayreuth am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Organisation von Prof. Dr. Andreas Remer. Seine Forschungsinteressen bewegen sich von der strategischen Managementlehre über die Umweltmanagementlehre hin zu Konzepten eines nachhaltigen Managements. Er ist Mitglied des Vorstands des Zentrums für Multimedia in der Lehre und war von 2008 bis 2011 Konrektor für Studium und Lehre der Universität Bremen. Seit 2009 ist er Sprecher des Partnernetzwerks Hochschulen und Nachhaltigkeit, seit 2015 Mitglied der Nationalen Plattform zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE sowie Sprecher des Fachforums Hochschule und Nachhaltigkeit. Seit 2012 ist er zertifizierter Systemaufsteller.

[zurück](#)



Christina Mußmann,
Sozialarbeiterin (BA Social Work), Kinderschutzfachkraft § 8a SGB VIII
(insoweit erfahrene Fachkraft gemäß §§ 8a 8b SGB VIII win2win)
Systemischer Coach für Neue Autorität (SyNA)
Tätigkeitsfelder: Sozialpsychiatrie, ambulante und stationäre Jugendhilfe sowie aktuell im Pflegekinderdienst.
Dozentin an Hochschulen für den Studiengang Soziale Arbeit

[zurück](#)



Matthias Ohler,
Jahrgang 1960. Philosoph, Linguist, Systemischer Berater, Musiker.
Mitbegründer des Ludwig-Wittgenstein-Instituts. Geschäftsleiter des Carl-Auer Verlags und der Carl-Auer Akademie.
Dozent und Ausbilder in eigenen Weiterbildungsreihen (Philosophisches Jahr, Atmosphärische Intelligenz®, Philosophische Praxis) sowie bei Hochschulen, Kliniken und Weiterbildungsinstituten und –gesellschaften.
Mehrere wissenschaftliche, literarische und musikalische Veröffentlichungen.

[zurück](#)



Barbara Ollefs,
Dr. phil, Dipl.-Psych., systemische
Therapeutin/Supervisorin (SG) und
Dozentin am If-Weinheim für das
Curriculum „Systemische Präsenz, Neue
Autorität und Elterncaoching“,
langjährige Erfahrungen in der Kinder-
und Jugendmedizin, u.a. als
Fachpsychologin DDG.

[zurück](#)



Sabine Poetzsch,
Sozialpädagogin (BA), Systemischer
Coach für Neue Autorität (SyNA), Diplom
Kommunikationswirtin, Industriekauffrau,
Wellnessberaterin (IHK) und
freiberufliche Kreative.
Sabine Poetzsch arbeitet hauptberuflich
in der stationären Jugendhilfe. Darüber
hinaus engagiert sie sich für die Themen
Systemische Autorität und Gewaltfreie
Kommunikation, für wertschätzende
Beziehungsgestaltung und die
Förderung individueller
Potentialentfaltung.

[zurück](#)



ManuEla Ritz,

Bereits seit 20 Jahren engagiert sich ManuEla Ritz gegen Adultismus, die Diskriminierung von jungen Menschen durch Erwachsene. Sie tut und tut dies zunächst als Mutter, später als Teamerin im Rahmen von Vorträgen, Performances und Workshops und nun als Autorin.

[zurück](#)



Rainer Sablotny,

Jahrgang 1965. PART®-Trainer, Ausbilderlizenz. Gesellschafter der PART-Training GmbH.


Studium der Psychologie und Philosophie: Diplom-Psychologe. Psychologischer Psychotherapeut, Verhaltenstherapeut, European Certificate of Psychotherapy, Klinische Hypnose (M.E.G.).

Mitglied des Vorstandes NAGS Deutschland e. V.

Berufstätig selbstständig in eigener verhaltenstherapeutischer Kassenpraxis in Lüneburg, Dozent, Trainer, Supervisor für Institut für Verhaltenstherapie Ausbildung Hamburg (IVAH), Lüneburger Ausbildungsinstitut für KJ-Verhaltenstherapie (LAKIJU-VT) und Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT).

Berufspraxis und Erfahrungen

- 1985-1986 Zivildienst im Kreiskrankenhaus Wyk auf Föhr
- 1987-1992 Studium der Psychologie, Hamburg – Nebentätigkeit in der Krankenpflege
- Seit 1992 als Diplom-Psychologe in den Bereichen Krankenpflegeausbildung, Lerntherapie, sozialpsychiatrische Beratungsstelle, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Psychiatrische Klinik (bis 2011 als Leitender Psychologe der Klinik für Kinder-

	<p>und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Psychiatrischen Klinik Lüneburg) und psychotherapeutische Praxis.</p> <p>Beruflich relevante Mitgliedschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bund Deutscher Psychologen BDP • Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie DGVT • Psychotherapeutenkammer Niedersachsen • Gründungs- und Vorstandsmitglied NAGS Deutschland e. V. <p>zurück</p>
	<p>Stefan Schmid, Der Persönlichkeitsgeograph, Diplom-Geograph mit Schwerpunkt Wirtschaftsgeographie/BWL. Aus- und Weiterbildungen: Persönlichkeit-System-Interaktionen (PSI) Theorie bei Prof. Dr. Julius Kuhl, Polyvagal Theorie bei Prof. Dr. Stephen Porges, Zürcher Ressourcen Modell (ZRM), Persönlichkeits- und ressourcenorientierte Beratung (PRB) beim IPSIS Institut in Zürich, Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie (PEP) nach Dr. Böhne. Er arbeitet seit 2004 als Coach, Trainer und Berater und hat zusammen mit Rektor Erwin Müller „Gelbe Schule“ entwickelt.</p> <p>zurück</p>



Ruth Tillner,

Dipl. Sozialpäd./arb., Systemische Familientherapeutin, Systemischer Coach für Neue Autorität, Supervisorin, Mediatorin & Energetische Psychologie – seit 1996 freiberuflich tätig und 2004 Gründerin der Systemischen Akademie Bramsche. Schwerpunkte der Arbeit:

- Fort- und Ausbildung: Neue Autorität – 1-jährige Ausbildung zum Coach für Neue Autorität, Systemische Berater:innenausbildung und zur/m Mediatori:in
- Inhouseveranstaltungen
- Supervision.

[zurück](#)



Frank Untiedt,

Jahrgang 1958, verh., ein Kind, Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut (DGSF), Systemischer Elterncoach (IFW). Hauptberuflich tätig im Bereich der ambulanten Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt „Elterncoaching“ sowie in freier Praxis als Fortbildner, Referent und Berater zum Thema „Neue Autorität“.

[zurück](#)



Arist von Schlippe,

(* 1951), verh. 3 Kinder, ist ein Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut und Hochschullehrer.

1976–1981 Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Ab 1981 in der Klinischen

Psychologie der Universität

Osnabrück tätig, seit 2005 hält er den

Lehrstuhl Führung und Dynamik von

Familienunternehmen der Universität

Witten-Herdecke. Von 1999 bis 2005

war er Erster Vorsitzender

der Systemischen Gesellschaft.

Seit 1986 ist von Schlippe Lehrtherapeut

und Lehrender Supervisor am Institut für

	<p>Familientherapie Weinheim. Der Verband der lettischen Familientherapeuten in Riga ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Er fungiert als Mitherausgeber der Fachzeitschrift "Familiendynamik" und ist Co-Autor des "Lehrbuchs für systemische Therapie und Beratung". Seine wissenschaftliche Tätigkeit lässt unschwer einen starken klinischen Akzent erkennen, der durch Fragestellungen in Bezug auf Familienunternehmen und Organisationen ergänzt wird. Er hat sich mit unterschiedlichen familientherapeutischen Fragen befasst und sieht den Übergang von Beratung zu therapeutischer Arbeit mit Familien als fließend an. Von 2005-2016 war von Schlippe Inhaber des Lehrstuhls „Führung und Dynamik von Familienunternehmen“ und akademischer Direktor des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU) an der privaten Universität Witten/Herdecke. Mitherausgeber der Fachzeitschrift »Familiendynamik« (Klett-Cotta). Autor zahlreicher Bücher und Veröffentlichungen zur systemischen Praxis und zu Familienunternehmen.</p> <p>zurück</p>
	<p>Maria Wiprich, ist Marketing-Kommunikationswirtin, ausgebildet in Systemischer Supervision, Coaching & Organisationsentwicklung, Systemischer Familientherapie, Systemischer Beratung (DGSF). Mehrjährige Tätigkeit mit traumatisierten Kindern, außerdem in der Eltern-, Familien-, Teamberatung, Organisationsentwicklung (Prozessbegleitung), freiberufliche Tätigkeit als Trainerin für Neue Autorität, Supervisorin, als Coach und systemisch Lehrende. Sie spricht neben Deutsch fließend Spanisch, Catalan und Englisch und lebt in der Nähe von München.</p> <p>zurück</p>



Alexandra Zimmermann,
Dipl. Reha.-Päd. und Förder- und
Berufsschullehrerin. Nach mehrjähriger
Tätigkeit in universitärer Lehre und
Forschung im rehapädagogischen Bereich
arbeitet sie in eigener Praxis als Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin mit
Zusatzausbildung in Psychotraumatologie.
Sowohl im beruflichen Kontext der
Jugendhilfe als auch in der ambulanten und
stationären therapeutischen Arbeit ist der
Umgang mit Ängsten und Belastungsfolgen
ein Hauptthemenschwerpunkt in ihrer
Arbeit mit
Eltern/Erziehungsverantwortlichen und
Kindern. Sie ist Coach für Neue Autorität
und Mitglied des „Netzwerkes SyNA
kooperativ“.

[zurück](#)